



Georg Christoph
Lichtenberg

*Wenn ein Buch und ein
Kopf zusammenstoßen ...*

Aphorismen und andere
Sudeleien

Wallstein

Georg Christoph Lichtenberg
Wenn ein Buch und ein Kopf zusammenstoßen ...



Gemalt u. gest. von H. Schwenterley Göttingen 1790.

Georg Christoph Lichtenberg

*Wenn ein Buch und
ein Kopf zusammenstoßen ...*

Aphorismen und andere Sudeleien

Herausgegeben und kommentiert

von

Ulrich Joost



WALLSTEIN VERLAG

Inhalt

I. »Schmierbuch-Methode bestens zu empfehlen«	7
II. »Pfennigs-Wahrheiten«.	13
III. 300 Ratschläge für junge Naturforscher.	53
IV. »Dieses wird ein Brief werden, den ich selbst überbringe« – Satirisches und Parodistisches aus Sudelbüchern, Briefen und Taschenkalendern	117

Anhang

Nachwort.	149
Zur Edition.	163
Siglen und Abkürzungen	171
Erläuterungen zu Lichtenbergs Texten.	173
Lebenschronik Lichtenberg.	199
Kommentierte Auswahlbibliographie	204
Verzeichnis der Abbildungen.	213

I. »Schmierbuch-Methode
bestens zu empfehlen«

Ich habe eine Menge kleiner Gedanken und Entwürfe zusammengeschrieben, sie erwarten aber nicht sowohl noch die letzte Hand, als vielmehr noch einige Sonnenblicke, die sie zum Aufgehen bringen. [B 290 / 295]

[...] in seinem Sudelbuch (common place book) [...]
[D 662 / 668]

Hier habe ich alles wie in einem Sudelbuch durcheinander geworfen, was ist denn nun *meine* Meinung heute, das Resultat von dem was ich weiß (denn wenn ich besser unterrichtet werde, so kann es sein, dass ich sie ändere) [...]

[– / RA 93]

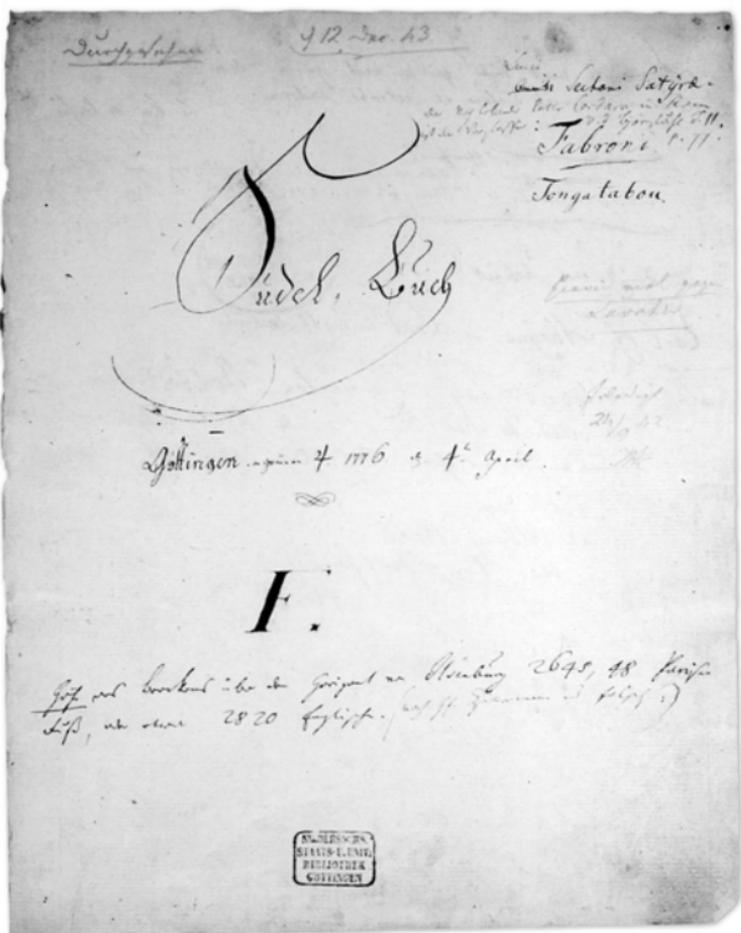
Die Kaufleute haben ihr Waste book (Sudelbuch, Klitterbuch glaube ich im Deutschen), darin tragen sie von Tag zu Tag alles ein was sie verkaufen und kaufen, alles durch einander ohne Ordnung, aus diesem wird es in das Journal getragen, wo alles mehr systematisch steht, und endlich kommt es in den Leidger at double entrance nach der italiänischen Art buchzuhalten. In diesem wird mit jedem Mann besonders abgerechnet und zwar erst als Debitor und dann als Creditor gegenüber. Dieses verdient von den Gelehrten nachgeahmt zu werden. Erst ein Buch worin ich alles einschreibe, so wie ich es sehe oder wie es mir meine Gedanken eingeben, alsdann kann dieses wieder in ein anderes getragen werden, wo die Materien mehr abgesondert und geordnet sind, und der Leidger könnte

dann die Verbindung und die daraus fließende Erläuterung der Sache in einem ordentlichen Ausdruck enthalten. vid.[eatur] p. XXVI [E 46/46]

ad p. VI [meint: E 46] In dem Sudel-Buch können die Einfälle die man hat, mit aller der Umständlichkeit ausgeführt werden, in die man gewöhnlich verfällt so lang einem die Sache noch neu ist. Nachdem man bekannter mit der Sache wird, so sieht man das Unnötige ein und fasst es kürzer. Es ist mir so gegangen als ich meinen Timorus schrieb. Ich [habe] oft mit dem, was ein Aufsatz im Sudelbuch war, einen Ausdruck schattiert.

[E 149/150]

Über den Charakter eines wahren Geschichtschreibers habe ich in allen meinen Hudelbüchern Bemerkungen gesammelt, die zusammen zu suchen sind. Was mag wohl die Ursache sein dass wir so wenig recht gute Geschichtschreiber haben, Leute die die Lieblinge der Nation sind, die auf allen Tischen angetroffen werden? Wir haben Leute die gnau sind und das ist nötig aber gewiss nicht alles was nötig ist. Das interessiert den Menschen nicht, wenn es nicht aus einer Neben-Absicht geschieht, dass er entweder in einem Examine gut bestehen oder in einer Gesellschaft nicht unwissend scheinen, oder nicht es zu Unterstützung eines Beweises gebrauchen will. Wir vergrößern wie alle Wissenschaft so auch die Historie zu sehr, so wie unsere meisten Geschichtschreiber die Geschichte lehren gehören sie ihre oft unausstehliche Weitschweifigkeit ausgenommen in Lexika. Sie nehmen das Detail in einem unrechten Verstand. Große Vorfälle müssen detailliert werden aber nicht ein ganzer Krieg. Ich möchte wohl den Zeitpunkt beschreiben im vorigen Krieg von der Schlacht bei Roßbach bis nach



Titelblatt des Sudelbuchs F.

[Von Lichtenbergs Hand, mit Tinte und Beistift:] Sudel-Buch | Göttingen am grünen 4. 1776. den 4ten April. | F. | Lucii Sec-tani Satyra. Der noch lebende Pater Cordara in Rom ist der Verfasser. vid Björnsthäl T. II. p. 77. | Fabroni. | Tongatabou. | Höhe des Brockens über den Horizont von Ilsenburg 2645,48 Pariser Fuß, oder etwa 2820 Englische. (nach HE. [Eberhard August Wilhelm] Zimmermann und falsch.)

der Schlacht bei Lissa, jenen für den König so wichtigen Winter. [E 386/389]

Ich habe schon lange an einer Geschichte meines Geistes so wohl als elenden Körpers geschrieben, und das mit einer Aufrichtigkeit die vielleicht manchem eine Art von Mitscham erwecken [wird], sie soll mit größerer Aufrichtigkeit erzählt [werden] als vielleicht irgend einer meiner Leser glauben wird. Es ist dieses ein noch ziemlich unbetretener Weg zur Unsterblichkeit (nur von Kardinal de Retz). Nach meinem Tod wird es der bösen Welt wegen erst heraus kommen. [F 803/811]

Schmierbuch-Methode bestens zu empfehlen. Keine Wendung, keinen Ausdruck unaufgeschrieben zu lassen. Reichtum erwirbt man sich auch durch Ersparung der Pfennigs-Wahrheiten. [F 1209/1219]

Exzerpten-Buch Sparbüchse. [J 467/471]

II. »Pfennigs-Wahrheiten«

Ich träumte neulich an einem Morgen ich läge wachend im Bette und könnte keinen Atem bekommen, darauf erwachte ich ganz helle und spürte, dass ich nur ganz mäßig Mangel nach meiner damaligen Lage daran hatte, einem bloß fühlenden Körper kommen böse Empfindungen allzeit größer vor, als einem der mit einer denkenden Seele verknüpft ist, wo selbst oft der Gedanke, dass die Empfindungen nichts zu bedeuten haben, oder dass man sich, wenn man nur wollte, davon befreien könnte, vieles vom Unangenehmen vermindert. Wir liegen öfters mit unserm Körper so, dass gedrückte Teile uns heftig schmerzen, allein, weil wir wissen, dass wir uns aus dieser Lage bringen könnten, wenn wir nur wollten, so empfinden wir wirklich sehr wenig. Dieses bestärkt eine Anmerkung, die ich unten gemacht habe, nämlich, dass man sich durch Drücken die Kopfschmerzen vermindern kann. [A 51/52]

Man muss sich die Menschen nach ihrer Art verbindlich machen nicht nach der unserigen. [KA 2/165]

Wenn er seinen Verstand gebrauchen sollte, so war es ihm als wenn jemand, der beständig seine rechte Hand gebraucht hat, etwas mit der linken tun soll. [B 1/1]

Jeder Mensch hat auch seine moralische backside, die er nicht ohne Not zeigt, und die er so lange als möglich mit den Hosen des guten Anstandes zudeckt. [B 74/78]

In dem Hause, wo ich wohnte, hatte ich den Klang und die Stimmung jeder Stufe einer alten hölzernen Treppe gelernt, und zugleich den Takt, in welchem sie jeder meiner Freunde, der zu mir wollte, schlug, und, ich muss gestehen, ich bebte allemal, wenn sie von einem Paar Füßen in einem mir unbekanntem Ton heraufgespielt wurden.

[B 75 / 79]

Charakter einer mir bekannten Person.

Ihr Körper ist so beschaffen, dass ihn auch ein schlechter Zeichner im Dunkeln besser zeichnen würde, und stünde es in ihrem Vermögen, ihn zu ändern, so würde sie manchen Teilen weniger Relief geben. Mit seiner Gesundheit ist dieser Mensch, ohnerachtet sie nicht die beste ist, doch noch immer so ziemlich zufrieden gewesen, er hat die Gabe, sich gesunde Tage zu Nutzen zu machen, in einem hohen Grade. Seine Einbildungskraft, seine treueste Gefährtin verlässt ihn alsdann nie, er steht hinter dem Fenster den Kopf zwischen die zwei Hände gestützt, und wenn der Vorbeigehende nichts als den melancholischen Kopfhenger sieht, so tut er sich oft das stille Bekenntnis, dass er im Vergnügen wieder ausgeschweift hat. Er hat nur wenige Freunde, eigentlich ist sein Herz nur immer für einen Gegenwärtigen, aber für mehrere Abwesende offen, seine Gefälligkeit macht dass viele glauben er sei ihr Freund, er dient ihnen auch aus Ehrgeiz, Menschenliebe, aber nicht aus dem Trieb der ihn zum Dienst seiner eigentlichen Freunde treibt. Geliebt hat er nur ein oder zweimal, das eine Mal nicht unglücklich, das andere Mal aber glücklich, er gewann *bloß* durch Munterkeit und Leichtsinn ein gutes Herz, worüber er nun oft beide vergisst, wird aber Munterkeit und Leichtsinn beständig als Eigenschaften

seiner Seele verehren, die ihm die vergnügtesten Stunden seines Lebens verschafft haben, und könnte er sich noch ein Leben und noch eine Seele wählen, so wüsste ich nicht ob er andere wählen würde, wenn er die seinigen noch einmal wieder haben könnte. Von der Religion hat er als Knabe schon sehr frei gedacht, nie aber eine Ehre darin gesucht ein Freigeist zu sein, aber auch keine darin, alles ohne Ausnahme zu glauben. Er kann mit Inbrunst beten und hat nie den 90^{ten} Psalm ohne ein erhabenes, unbeschreibliches Gefühl lesen können. *Ehe denn die Berge worden* pp ist für ihn unendlich mehr als: *Sing unsterbliche Seele* pp. Er weiß nicht was er mehr hasst, junge Offiziers oder junge Prediger, mit keinen von beiden könnte er lange leben. Für Assembleen sind sein Körper und seine Kleider *selten* gut, und seine Gesinnungen selten genug gewesen. Höher als drei Gerichte des Mittags und zwei des Abends mit etwas Wein, und niedriger als täglich Kartoffeln, Äpfel, Brot und auch etwas Wein, hofft er nie zu kommen, in beiden Fällen würde er unglücklich sein, er ist noch allzeit krank geworden, wenn er einige Tage außer diesen Grenzen gelebt hat. Lesen und Schreiben ist für ihn so nötig als Essen und Trinken, er hofft es wird ihm nie an Büchern fehlen. An den Tod denkt er sehr oft und nie mit Abscheu, er wünscht dass er an alles mit so vieler Gelassenheit denken könnte, und hofft sein Schöpfer wird dereinst sanft ein Leben von ihm abfordern, von dem er zwar kein allzu ökonomischer, aber doch kein ruchloser Besitzer war. [B 77 / 81]

Ihr Unterrock war rot und blau sehr breit gestreift und sah aus, als wenn er aus einem Theater-Vorhang gemacht wäre. Ich hätte für den ersten Platz viel gegeben, aber es wurde nicht gespielt. [B 212 / B 216]

Was mich allein angeht denke ich nur, was meine guten Freunde angeht sage ich ihnen, was nur ein kleines Publikum bekümmern kann schreibe ich, und was die Welt wissen soll wird gedruckt. Von einem Gedanken der mich angeht brauche [ich] nur ein Exemplar, eben so für den Freund und das kleine Publikum eben so viel, jedes auf eine Art gedruckt wie es sich für sie am besten schickt und am bequemsten ist, die Welt muss mehrere Exemplare haben, und so lassen wir drucken. Wäre es möglich auf irgend eine andere Art mit ihr zu sprechen, dass das Zurücknehmen noch mehr stattfände, so wäre es gewiss dem Druck vorzuziehen. [B 268/272]

Ein gewisser Freund den ich kannte pflegte seinen Leib in drei Etagen zu teilen, den Kopf, die Brust und den Unterleib, und er wünschte öfters, dass sich die Hausleute der obersten und der untersten Etage besser vertragen könnten. [B 339/344]

Professor Philosophiae extraordinariae. [B 380/B 386]

Bei mir liegt das Herz dem Kopf wenigstens um einen ganzen Schuh näher als bei den übrigen Menschen, daher meine große Billigkeit. Die Entschlüsse können noch ganz warm ratifiziert werden. [C 19/20]

Er kann sich einen ganzen Tag in einer warmen Vorstellung sonnen. [C 36/38]

Es war ihm unmöglich die Wörter nicht in dem Besitz ihrer Bedeutungen zu stören. [C 156/158]

Bei einem Brief an einen guten Freund, der gut geschrieben sein soll, muss immer hauptsächlich der eine Gedanke durch das Ganze hervorsehen: *Sie hatten nicht nötig gehabt sich zu bedanken*. Im Jetzigen muss das Künftige schon verborgen liegen. Das heißt Plan. Ohne dieses ist nichts in der Welt gut. [C 193/195]

Herr Capitaine-Lieutenant von Hammerstein war sehr für den Unterricht durch Maschinen. Sein Haupt-Argument war beständig, dass es immer ein Glück wäre so früh als möglich seine Absicht zu erreichen. Er hatte fast keinen andern Beweis. Da aber die Untersuchung einer Sache, die Bemühung sie zu verstehen uns das Ding an sich besser von mehreren Seiten kennen lehrt, sich von der besten Seite an unser Gedanken-System anschließet, so ist gewiss für Leute die die Kräfte haben eine Zeichnung dem Modell vorzuziehen. Der allzu schnelle Zuwachs an Kenntnissen der mit zu wenigem eigenem Zutun erhalten wird ist nicht sehr fruchtbar, die Gelehrsamkeit kann auch ins Laub treiben ohne Früchte zu tragen. Man findet oft sehr seichte Köpfe, die zum Erstaunen viel wissen. Was man sich selbst erfinden muss lässt im Verstand die Bahn zurück die auch bei einer andern Gelegenheit gebraucht werden kann. [C 194/196]

Zwei auf einem Pferd bei einer Prügelei ein schönes Sinnbild für eine Staatsverfassung. [C 227/229]

Ich kann es wohl begreifen aber nicht *anfassen* und umgekehrt. [C 275/277]

Die Menschen können nicht sagen, wie sich eine Sache zugetragen sondern nur wie sie meinen, dass sie sich zugetragen hätte. [C 373/375]

Wenn ich dieses Buch nicht geschrieben hätte, so würde heute über 1000 Jahre abends zwischen 6 und 7 z.[um] E.[xempel] in mancher Stadt in Deutschland von ganzen andern Dingen gesprochen worden sein, als wirklich gesprochen werden wird. Hätte ich zu Vardöhus einen Kirschkern in die See geworfen, so hätte der Tropfen Seewasser den Myn Heer am Kap von der Nase wischt nicht gnau an dem Ort gesessen. [D 54/55]

Wenn er eine Rezension verfertigt, habe ich mir sagen lassen, soll er allemal die heftigsten Erektionen haben.

[D 74/75]

Alles bis auf das äußerste hinaus zu verfolgen, so dass nicht die geringste dunkle Idee zurückbleibt, mit Versuchen die Mängel daran zu entdecken, sie zu verbessern, oder überhaupt zu dieser Absicht etwas Vollkommeneres anzugeben, ist das einzige Mittel uns den so genannten gesunden Menschen-Verstand zu geben, der der Haupt-Endzweck unsrer Bemühungen sein sollte. Ohne ihn ist keine wahre Tugend. Er macht allein den großen Schriftsteller, scribendi recte sapere est et principium et fons. Man muss nur wollen, war der Grundsatz des Helvetius.

[D 131/133]

Heutzutage machen drei Pointen und eine Lüge einen Schriftsteller. [D 137/139]

Ein Grab ist doch immer die beste Befestigung wider die Stürme des Schicksals. [D 141 / 143]

Gott schuf den Menschen nach seinem Bilde, das heißt vermutlich der Mensch schuf Gott nach dem seinigen. [...]
[D 198 / 201]

Von der Verwandlung des Wassers in Wein vermittelst Zirkel und Lineal. [D 239 / 242]

Unsere Erde ist vielleicht ein Weibchen. [D 241 / 244]

Bei wachender Gelehrsamkeit und schlafendem Menschen-Verstand ausgeheckt. [D 322 / 325]

Dass der Mensch das edelste Geschöpf sei lässt sich auch schon daraus abnehmen, dass es ihm noch kein anderes Geschöpf widersprochen hat. [D 328 / 331]

Wenn ein Buch und ein Kopf zusammenstoßen und es klingt hohl, ist das allemal im Buch? [D 396 / 399]

Ich glaube kaum, dass es möglich sein wird zu erweisen, dass wir das Werk eines höchsten Wesens, und nicht vielmehr zum Zeitvertreib von einem sehr unvollkommenen sind zusammengesetzt worden. [D 409 / 412]

Es gibt heuer eine gewisse Art Leute, meistens junge Dichter die das Wort *Deutsch* fast immer mit offenen Naslöchern aussprechen. Ein sicheres Zeichen dass der Patriotismus bei diesen Leuten sogar auch Nachahmung ist. Wer wird immer mit dem Deutschen so dicke tun? Ich bin ein deutsches Mädchen, ist das etwa mehr als ein englisches,